

Der industrielle Dreiklang in Hitdorf beginnt mit einer Tabakmanufaktur. Es folgt die Gründung einer Brauerei und zweier Zündholzfabriken. Im Jahre 1815, mit Beginn der Preußenzeit, lassen sich im Rechtsrheinischen 25 Tabakfabriken nachweisen. Die größte existierte in Hitdorf. Sie wurde von Johann Peter Dorff im Jahre 1765 in der Viehgasse, heute Langenfelder Straße, gegründet. 1791 lässt Dorff dort ein stolzes Bürgerhaus bauen. Heute noch erinnert es an die wohlhabende Fabrikantenfamilie.



Freitag, 14. Januar 2022, 20 Uhr, Premiere
 Samstag, 15. Januar 2022, 20 Uhr
 Sonntag, 16. Januar 2022, 12 Uhr, Matinee
 Freitag, 25. März 2022, 20 Uhr
 Samstag, 26. März 2022, 20 Uhr
 Sonntag, 27. März 2022, 12 Uhr Matinee

Jeweils ohne Pause
 Stadthalle Hitdorf, Hitdorfer Str. 113
 Eintritt: 15,00 EUR
 Vorverkauf: Reisebüro VERAMAR, Hitdorfer Str. 154

Pandemiehinweis

2 G + = Impfnachweis oder Genesen-Nachweis und einen Nachweis über einen negativen Corona-Test. Sollten die Aufführungen im Januar coronabedingt durch behördliche Anordnung abgesagt werden müssen, werden Ersatztermine angeboten. Die Eintrittskarten behalten ihre Gültigkeit.

Ein Projekt im Rahmen des „Verfügungsfonds Leverkusen Hitdorf“ gefördert von:



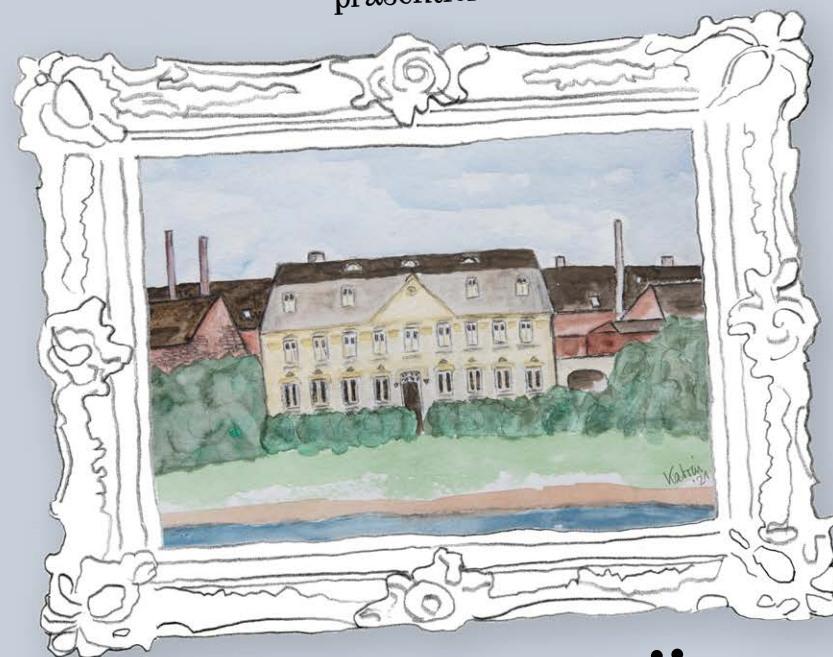
Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat



Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Heimatbühne Alte Zündholzfabrik Hitdorf
präsentiert



Himmel un Ääd

Ein historischer Schwank
 von Karlheinz Lange und Julius Busch
 Regie: Monika Noltensmeier
 Stadthalle Hitdorf

Himmel un Ääd

Ein historischer Schwank

Ein neues Theater-Ensemble! Ein neues Stück! Eine spannende Sozialkomödie, mal wieder aus dem 19. Jahrhundert. Die Regisseurin ist begeistert: „Der Schwank ist so lebendig, dass wir dem Publikum keine Pause gönnen.“ Das Rad der Heimatgeschichte wird kräftig zurückgedreht in das Jahr 1852.

Da genießt der Tabakfabrikant Dorff in seiner Villa das Leben in vollen Zügen, schaufelt Geld wie Heu und verstaubt es in einem Tresor. Dieser ist todsicher. Nein, das ist er nicht - eines Tages steht dessen Tür sperrangelweit offen. Wer ist der Dieb? Wo ist die Beute? Wo ist ein ganz, ganz wichtiges Dokument abgeblieben? Und warum treibt sich der vermeintlich neue Hitdorfer Kaplan stundenlang in der Hafenkneipe herum? Verdacht, Verdacht!

Der Tabakbaron ist ein Tyrann! Er beutet seine Zigarrenroller aus. Wenn das mal gut geht! Heinrich, der Vorleser in der Fabrik, verbreitet aufmüpfigen Thesen von Karl Marx. Nach Feierabend probt er die Arbeiterrevolution. Ist Hitdorf ein Ganovennest? Der preußische Polizeirat in Köln verfolgt seit langem die Spur nach Hitdorf, und er fordert vom durchtriebenen Spitzel von Retzow: „Machen Sie diese Staatsfeinde dingfest. Ich will sie hinter Gittern sehen!“

Die Hitdorfer feiern Kirmes mit Hahneköpfen und Schürreskarrenrennen. Der Spitzel hat keine Chance! Heinrich gewinnt den Blootwoosch-Pokal und das Herz der Wirtshaustochter Marie.

Nun überstürzen sich die Ereignisse im Haus des Patriarchen Dorff. Die Arbeiter werden aufsässig. Auch Frauen rauchen Zigarren und machen sich den Himmel auf Erden.

Heimatbühne Alte Zündholzfabrik Hitdorf

Die Personen und ihre Darsteller

<i>Heinrich Schiefer, Vorleser</i>	<i>André Wetzel</i>
<i>Wilhelm Dorff, Fabrikant</i>	<i>Hans-Werner Rauen</i>
<i>Johann Dorff, Sohn von Wilhelm</i>	<i>Matthias Weidner</i>
<i>Johanna aus Nippes, der Fremde</i>	<i>Nicole Sperlich</i>
<i>Düres Dücker, Gastwirt</i>	<i>Peter Kissel</i>
<i>Marie Dücker, Tochter von Düres</i>	<i>Anne Koll</i>
<i>Anita Dücker, Tochter von Düres</i>	<i>Hanna Lange</i>
<i>Lör Dücker, Großvater</i>	<i>Karlheinz Lange</i>
<i>Dr. Wilhelm Stieber, Polizeirat</i>	<i>Helmut Kuhnhenh</i>
<i>Friedrich von Retzow, Polizeispitzel</i>	<i>Brita Broker</i>
<i>Anton Gewaltig, Fassbinder</i>	<i>Ilja Sperlich</i>



Foto: M. Koll